

Protokoll der Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsbundes der Stadt Biel, von Montag, 23. Juni 1986 um 20.00 Uhr, im Vereinssaal Kongresshaus Biel, Eingang Zentralstrasse rechts

- Traktanden :
1. Appell
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Wahl eines Tagespräsidenten
 4. Protokollgenehmigung
 5. Mitteilungen
 6. Berichte: Gewerkschaftsbund der Stadt Biel
 - a) Tätigkeitsbericht
 - b) Jahresrechnung 1985
 - c) RevisorenberichteBildungsausschüsse
 - a) der Präsidenten
 - b) der Kassiere
 7. Wahlen
 - a) des Präsidenten
 - b) des Vize-Präsidenten
 - c) des Sekretärs und Kassiers
 - d) der übrigen Vorstandsmitglieder
 - e) der Revisoren
 - f) der Mitglieder der Bildungsausschüsse
 8. Anträge
 9. Beitragserhöhung des Gewerkschaftsbundes der Stadt Biel auf den 1. Januar 1987
 10.
 - a) Information über das Volkshaus Biel, Albert Germann, Sekretär GBH
 - b) Restrukturierung der Omega, Edgar Hofer, Sekretär SMUV
 11. Verschiedenes

Vorsitz: Ernst Hof
Tages Präsident: Dario Marioli
Übersetzung: Soraya Di Bucchianico, Mariano Franzin
Protokoll: Alfred Müller
Entschuldigt: Traugott Brönnimann SEV/WAV
Manfred Brunner SMUV
Fredy Jost SMUV
Roland Kaufmann SEV/LPV
Hermann Kirchhofer SEV
Hans Lerch PTT-Union Post
Bruno Mentha GBH
Paul Mühlheim VHTL
Joseph Periat PTT-Union
Silvia Rieder VHTL
Otto Stämpfli GBH
Alfred Tschantré SMUV

Anwesend Gemäss Präsenzliste 64 Kolleginnen und Kollegen, davon 57 Delegierte.
Einladungen erhielten 126 Delegierte.

1. Appell
Ernst Hof begrüsst die anwesenden Gäste und Delegierten zur heutigen Delegierten-Versammlung. Als Gäste begrüsst er Hans-Rudolf Blatter, Kant. Gewerkschaftsbund Bern, Rudolf Schori mit einer Delegation des Gewerkschaftsbundes Lyss sowie Paul Kocher Präsident der Platzunion.

Das Protokoll wird wiederum auf Band aufgenommen. Für die französischsprachigen Teilnehmer steht eine Simultanübersetzung zur Verfügung. Ernst Hof dankt Kollegin Soraya Di Bucchianico und Kollege Mariano Franzin für die Übersetzung. Im weiteren werden die Entschuldigungen bekanntgegeben.

Die Einladung mit der Traktandenliste sowie der Jahresbericht 1985 wurden frühzeitig verschickt. Die Traktandenliste wird in dieser Form genehmigt.

Der Appell geschieht wiederum durch die Präsenzlisten.

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler werden vorgeschlagen: Hans-Peter Hänni, VPOD, Francis Houriet, FTMH, Hermann Käser, SEV/APV, inklusiv Vorstandstisch und Hans Leibundgut, VHTL.

Diese Stimmzähler wurden einstimmig gewählt.

3. Wahl eines Tagespräsidenten

Ernst Hof gibt bekannt, dass die Geschäftsleitung auf Wunsch der letzten Präsidentenkonferenz beschlossen hat, als Versuch einen Tagespräsidenten zu wählen.

Als Tagespräsident wird von der Geschäftsleitung Dario Marioli, Sekretär SMUV, vorgeschlagen, welcher einstimmig gewählt wurde.

Dario Marioli dankt für die Wahl und erklärt, wenn dieses Mal ein Tagespräsident die Delegiertenversammlung führt, hat das nichts mit dem Vertrauen zu unserem Präsidenten Ernst Hof zu tun. Es wird versucht, in Biel wieder eine dynamische Gewerkschaftstätigkeit zu finden und unsere Versammlungen so zu gestalten, dass die Anwesenden die Möglichkeit haben zu kritisieren und mitzuarbeiten, damit wir eine neue gewerkschaftliche Ära schaffen können. Unsere Versammlungen müssen anders gestaltet werden, wir müssen präsent sein, um frühzeitig auf das, was auf uns zukommt, reagieren zu können.

4. Protokollgenehmigung

Dario Marioli fragt an, ob die Delegierten mit dem ausführlichen Protokoll einverstanden sind. In Zukunft wird das Protokoll kürzer ausfallen.

Das Protokoll wird mit bestem Dank an den Verfasser einstimmig genehmigt.

5. Mitteilungen

126 Delegierte wurden eingeladen. Anwesend sind 57 Delegierte.

Unter Mitteilungen wird das Wort nicht verlangt.

6. Berichte

Gewerkschaftsbund der Stadt Biel

a) Tätigkeitsbericht

Dario Marioli schlägt vor, dass wir den Bericht Seite um Seite durchgehen. Ebenfalls weist er darauf hin, dass einige Kollegen überrascht waren, weil einige Sektionen 2 bis 3 Exemplare erhielten.

Alfred Müller nimmt dazu Stellung und teilt mit, dass sämtliche Delegierte mit der Delegiertenkarte den Jahresbericht wie die Traktandenliste erhielten. Je ein Exemplar der Traktandenliste und des Jahresberichtes ging an „Korrespondenz geht an“ der einzelnen Sektionen. Ebenfalls haben die Präsidenten, die Kassiere, wie die Sekretäre je ein Exemplar des Jahresberichtes und der Traktandenliste erhalten und zwar aus folgendem Grund: An der letzten Delegiertenversammlung hatten wir den Sektionen noch eine Einlasskarte für Gäste zugestellt. Dieses Mal haben wir auf diese verzichtet, waren aber der Meinung, falls der Präsident, Sekretär oder Kassier nicht Delegierter ist, diese Kolleginnen und Kollegen ebenfalls im Besitze eines Jahresberichtes wie der Traktandenliste sein sollten, damit sie im Besitze der nötigen Unterlagen sind, falls sie an der Delegiertenversammlung teilnehmen werden.

In Zukunft wird wie üblich die Korrespondenz, ausser die der Delegiertenversammlung, an die Adresse „Korrespondenz geht an“ versendet. Der Bericht wird nun Seite um Seite behandelt.

Dario Marioli gibt noch bekannt, dass inzwischen noch ein Delegierter eingetroffen ist und zwar: Heini Müller, SEV/ZPV.

Dario Marioli fragt an, ob zu den behandelten Seiten des Jahresberichtes von Seiten der Delegierten noch Fragen bestehen. Dies ist nicht der Fall und somit wird dem Tätigkeitsbericht einstimmig zugestimmt.

b) Jahresrechnung 1985

Alfred Müller informiert über die Jahresrechnung 1985 und gibt bekannt, dass sämtliche Sektionen einen kleinen Bericht erhielten, aus welchem Grunde die Jahresrechnung 1985 mit einem Gewinn abschloss, obschon das Budget 1985 ein Defizit vorsah. Die Rechnung befindet sich auf der Seite 12 und 13.

Dario Marioli stellt die Jahresrechnung 1985 zur Diskussion. Diese wird nicht verlangt. Die Jahresrechnung 1985 wird einstimmig angenommen.

c) Revisorenberichte

Der Revisorenbericht zur Jahresrechnung 1985 ist auf der Seite 14 aufgeführt.

Jeremias Weibel, PTT-Union Telefon fragt an, wieso im Revisorenbericht zur Jahresrechnung 1985

Stichproben erwähnt wurden. Hatten die Revisoren nicht genügend Zeit, sämtliche Belege zu überprüfen?

Alfred Müller gibt bekannt, dass sämtliche Belege überprüft wurden und das Wort „Stichproben“ im nächsten Jahresbericht durch „sämtliche Belege“ abgeändert werde. Ebenfalls bestätigt dies der Revisor Martin Illien.

Bildungsausschüsse

a) der Präsidenten

Alfred Mutier gibt bekannt, dass die Seiten 5, 6 und 7 im Jahresbericht behandelt werden.

Ernst Grünig, SEV/RPV informiert, dass im Pflichtenheft des Sekretärs Organisation und Durchführung des Programmes steht. Er möchte nun wissen, wer zuständig ist, ob dies der Gewerkschaftsbund sei.

Alfred Müller informiert, dass beim CEO ein Vorstand besteht. Für den BA sind Traugott Brönnimann, Ernst Hof, Gisela Schulz (Theaterkasse) und Alfred Mütter verantwortlich. Diesen Vorstand möchten wir gerne erweitern, doch leider stellt sich nie jemand zur Verfügung. Wir haben einiges versucht, um unser Programm besser zu gestalten. Erfolg hatten wir mit unserem Kurs „Autogenes Training“ sowie mit dem Kurs „Wie fülle ich meine Steuererklärung aus?“. Leider hatten wir wenig Erfolg mit unserer Besichtigung der Kraftwerke Oberhasli, welche mangels Interesse abgesagt werden musste.

Das Kernkraftwerk Gösgen konnten wir besuchen, dank dem, dass die Pensionierten des SMUV ebenfalls eingeladen wurden. Ebenfalls am Kurs Vereinsrecht liess die Beteiligung von Seiten der Gewerkschaftsmitglieder zu wünschen übrig. Wir dürfen ebenfalls keine Konkurrenz zur Volkshochschule machen, wir stellten aber fest, dass unsere Mitglieder sich eher an Veranstaltungen beteiligen, an welchen sie sich abends nicht mehr richtig engagieren müssen, wir wären aber sehr dankbar, wenn sich einige Kollegen für den Vorstand des Bildungsausschusses zur Verfügung stellen könnten. Der Bildungsausschuss ist bereit, sein Programm noch besser zu gestalten. Dies bedingt aber, dass nicht nur Kritik besteht sondern dass die Anwesenden an unseren Veranstaltungen auch teilnehmen. Leider ist es uns nicht möglich, dieselben Kurse, wie der Bildungsausschuss Bern durchzuführen.

Dario Marioli gibt bekannt, dass ja nun die Sekretäre der angeschlossenen Gewerkschaften regelmässig zusammenkommen, wir werden uns auch dort an den Sitzungen mit dem Programm befassen. Er wünscht aber, falls Wünsche von Seiten der Delegierten oder Sektionen bestehen, dass uns diese telefonisch oder schriftlich mitgeteilt werden. So können wir auch garantieren, dass das Programm des Bildungsausschusses dem Wunsche unserer Mitglieder entspricht.

Die Berichte der Bildungsausschüsse werden einstimmig genehmigt.

b) der Kassiere

Die Berichte sind auf den Seiten 8, 9 und 11 aufgeführt. Das Wort dazu wird nicht verlangt.

Ebenfalls werden diese Berichte einstimmig genehmigt.

7. Wahlen

Dario Marioli informiert, dass wir Rücktritte bekanntzugeben haben. Ernst Hof PTT-Union Post, tritt nach 4-jähriger Tätigkeit als Präsident des Gewerkschaftsbundes der Stadt Biel zurück. Ebenfalls Max Kobel, SMUV, als Vorstandsmitglied und Dämel Schläppi, VSPB. Dario Marioli gibt noch die Demissionsschreiben bekannt. Er dankt den zurücktretenden Mitgliedern recht herzlich für ihre Tätigkeit, besonders dem Präsidenten Ernst Hof und dem Vorstandsmitglied Max Kobel.

Werner Jost, Vize-Präsident, möchte Ernst Hof, welcher nun während 4 Jahren das nicht leichte Amt als Präsident ausführte, danken und überreicht ihm ein Präsent. Ebenfalls wird Max Kobel ein kleines Präsent überreicht.

Dario Marioli gibt die Mitglieder bekannt, welche sich neu für die Geschäftsleitung zur Verfügung stellen: Mariano Franzin, Sekretär GBH, Jacques Hurni, PTT-Union Telefon und Roland Kaufmann, SEV/LPV. Im

Vorstand bleiben weiterhin Ernst Hof PTT-Union Post, Werner Jost, GBH, Max Karrer, VPOD, Bruno Liechti, SMUV und Max Rehnel, SEV/WAV/VAS.

a) des Präsidenten

Als neuer Präsident wird Werner Jost, Kassier GBH, gewählt.

b) des Vize-Präsidenten

Als neuer Vize-Präsident wird Max Karrer, VPOD, gewählt.

c) des Sekretärs und Kassiers

Alfred Müller, VHTL, wird einstimmig wiedergewählt.

d) der übrigen Vorstandsmitglieder

Mariano Franzin, GBH, Ernst Hof, PTT-Union Post, Jacques Hurni, PTT-Union Telefon, Roland Kaufmann, SEV/LPV, Bruno Liechti, SMUV und Max Rehnel, SEV/WAV/VAS werden einstimmig als Vorstandsmitglieder gewählt.

Dario Marioli gratuliert allen zu ihrer Wahl und hofft auf eine gute Zusammenarbeit im Interesse unserer Mitglieder auf dem Platze Biel. Der SMUV wird nach der Delegiertenversammlung vom 24. Juni 1986, welche der SMUV durchführt, ein neues Mitglied anstelle von Max Kobel melden.

e) der Revisoren

Ernst Maurice, SMUV, ist auf den 31. Dezember 1985 zurückgetreten, da er seinen Wohnsitz wechselte. Folgende Revisoren werden wiedergewählt: Martin Illien, PTT-Union Post und Walter Sutter, SMUV. Neu wird gewählt: Stefan Müller, SMUV. Dario Marioli gibt bekannt, dass dieser Kollege die Lehrlinge im SMUV vertritt.

f) der Mitglieder der Bildungsausschüsse

Dario Marioli gibt bekannt, dass sich die bisherigen Mitglieder im Bildungsausschuss BA wieder zur Verfügung stellen. Es sind dies: Gisela Schulz, Kassierin BA-Theater, Traugott Brönnimann, Mitglied, Ernst Hof, Kassier und Alfred Müller, Leitung von Amtes wegen.

Für den Centre d'Education ouvriere romand CEO stellen sich zur Verfügung: Eric Zaugg, Union-PTT, Präsident, Francis Houriet, FTMH, Vize-Präsident, Liliane Biedermann, FTMH, Sekretärin, Denis Reber, Union-PTT Téléphone, Kassier, Edgar Hofer, FTMH, Mitglied und Alfred Müller, FCTA/USB, von Amtes wegen.

Diese Mitglieder der beiden Bildungsausschüsse werden einstimmig wiedergewählt.

Max Kobel, SMUV, möchte Gisela Schutz, Kassierin der BA-Theaterkasse, für die geleistete Arbeit recht herzlich danken. Er erwähnt die Weihnachtsvorstellung für Kinder, welche jährlich Probleme gab mit diesen Bons. Die Geschäftsleitung wird 1986 ein neues System einführen.

8. Anträge

Von den Sektionen sind keine Anträge eingetroffen. Dario Marioli übergibt das Wort unserem Gast, Hans-Rudolf Blatter, Sekretär Gewerkschaftsbund des Kantons Bern.

Hans-Rudolf Blatter überbringt die Grüsse des Kant. Gewerkschaftsbundes und dankt für die Einladung. Ebenfalls schliesst er die Kollegen aus Lyss ein und möchte dem abtretenden Präsidenten für die geleistete Arbeit recht herzlich danken, wie auch den zurücktretenden Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er wünscht dem neuen Präsidenten Werner Jost viel Erfolg. Ebenfalls dankt er dem Sekretär des Gewerkschaftsbundes, Alfred Müller, für die geleistete Arbeit. Er erwähnt, dass sich der Kant. Gewerkschaftsbund mit grossen Problemen befasst und gibt die verschiedenen Tätigkeiten und Stellungnahmen des Kant. Gewerkschaftsbundes bekannt. Ebenfalls erwähnt er kurz die Probleme unseres Regierungsrates, besonders unserer 2 SP-Vertreter und den Bericht der BUK. Hans-Rudolf Blatter informiert noch über den SGB-Kongress, welcher im November in Luzern stattfindet.

Die Lehrplätze der Zukunft und der Spätsommer-Beginn werden ebenfalls in der Kant. Berufskommission behandelt. Er dankt noch einmal für die Einladung und findet, dass solche Einladungen die Zusammenarbeit verstärken.

9. Beitragserhöhung des Gewerkschaftsbundes der Stadt Biel auf den 1. Januar 1987

Dario Marioli gibt bekannt, dass an der heutigen Sekretärenkonferenz das Problem Beitragserhöhung ebenfalls wieder diskutiert wurde und die Sekretäre auf einen Vorschlag einig wurden.

Alfred Müller informiert über die vorgesehene Beitragserhöhung. Die Sektionen wurden bereits an der letzten Delegiertenversammlung über die vorgesehene Beitragserhöhung informiert. Die Präsidentenkonferenz hat sich ebenfalls mit der Erhöhung befasst und den angeschlossenen Sektionen wurden die nötigen Unterlagen zugestellt. Im weiteren informiert Alfred Müller noch über den Umzug des Sekretariates von der Rechbergerstrasse 5 an die Rechbergerstrasse 1, womit wir auch eine bessere Dienstleistung gewähren können. Sei dies gegenüber den Sektionen, wie der Rechtsauskunftsstelle. Ein zweiter Schritt wird dann das Gesuch an die Behörden sein, um die Erhöhung der Subvention zu verlangen. Ebenfalls zeigt er das neue Formular, welches für die Rechtsauskunftsstelle verwendet wird. In den nächsten 2 Jahren wird unser Gewerkschaftsbund das 100-jährige Jubiläum feiern können. Die Geschäftsleitung wird sich mit dieser Feier befassen, welche in einem bescheidenen Rahmen durchgeführt wird. Alfred Müller ist der Meinung, der Gewerkschaftsbund muss in Zukunft vermehrt an die Öffentlichkeit gelangen, nicht nur mit der Rechtsauskunftsstelle sondern auch mit der gesamten Tätigkeit. Durch die Teuerung und die Einführung der 2. Säule für unser Personal, kommen wir um eine Beitragserhöhung nicht herum. Es sind zwei Varianten vorgeschlagen: Fr. -.70 für Frauen und Männer pro Jahr oder Fr. 1.-- für Frauen und Männer. Bei einer Erhöhung von Fr. -.70 sind die Jahreseinnahmen Fr. 6'170.50 mehr und bei einer Erhöhung auf Fr. 1.- betragen die Mehreinnahmen Fr. 8'815.-.

Dario Marioli findet, dass eine Beitragserhöhung angebracht sei. Ebenfalls versteht er diejenigen Sektionen, welche Mühe haben einer Beitragserhöhung zuzustimmen. Er bittet, dass sich die Delegierten nun zum Wort melden.

Jeremias Weibel, PTT-Union Telefon, stellt fest, dass wir mit einem Gewinn abgeschlossen haben. Seine Sektion hat keinen grossen Gewinn und man muss sich bewusst sein, dass der Mitgliederbestand rückläufig ist. Er fragt an, ob diese Beitragserhöhung nötig ist oder nicht. Er ist nicht für eine Beitragserhöhung.

Alfred Müller gibt noch kurz einen Überblick, aus welchem Grunde diese Beitragserhöhung durchgeführt werden muss. Wir können uns nicht erlauben, unserem Personal den Teuerungsausgleich nicht mehr zu gewähren. Ebenfalls waren wir verpflichtet, unser Personal der Pensionskasse des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes anzuschliessen, womit der Gewinn, welcher in der Jahresrechnung 1985 ausgewiesen wurde, bereits aufgebraucht ist (Erhöhung Pensionskasse und Teuerungsausgleich). Es ist uns ebenfalls nicht möglich, eine bessere Dienstleistung zu erbringen, ohne dass die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Eine Erhöhung der Subvention der Stadt Biel wird sicher möglich sein, wenn wir Belege vorlegen können, wieviele Organisierte und Nichtorganisierte unsere Rechtsauskunftsstelle benutzen.

Dario Marioli gibt ebenfalls bekannt, dass der SMUV dies im Vorstand diskutiert hat. Auch für den SMUV ist dies eine Belastung, wenn wir die Beiträge des Gewerkschaftsbundes erhöhen. Wir haben uns ebenfalls überlegt, wie wir die Finanzen auf einen anderen Weg verbessern können. Mit dem neuen Vorgehen der Rechtsauskunft hoffen wir, dass dies möglich sein wird. Wenn nun neue Räumlichkeiten des Gewerkschaftsbundes geschafft werden, sollte es auch möglich sein, ein besseres Resultat zu erzielen. Es muss nun ein Schritt begangen werden, welcher seit 1979 oder 1980 nicht mehr vorgenommen wurde. Der Teuerungsausgleich musste dem Personal jährlich ausbezahlt werden. Unser Personal darf nicht schlechter behandelt werden, als wir dies von unseren Vertragspartnern verlangen. Verbandsbeiträge sind immer ein Problem, wenn über diese diskutiert werden muss. Wenn wir aber überleben wollen, müssen wir Entscheide fällen und die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Wir sind uns über die Sorgen der einzelnen Verbände im klaren. Wenn wir nur die Rechtsauskunftsstelle betrachten, wie viele Fälle dort behandelt werden und wie viele Falte noch die einzelnen Sektionen behandeln, können wir feststellen, dass wir noch lange nicht überflüssig sind. Ohne eine ausgebaute Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftsbundes Biel kommen wir nicht durch.

Ernst Grünig, SEV/RPV, fragt an, ob eine Möglichkeit besteht, bereits jetzt festzustellen, um wieviel die Subvention der Stadt Biel erhöht werden könnte. Betreffend den Nichtorganisierten möchte er wissen, ob diese etwas bezahlen, oder ob dies auf die Kosten der Mitglieder erledigt werde. Er ist ebenfalls erstaunt, dass kein Budget für 1986 erstellt wurde.

Alfred Müller gibt bekannt, dass ein Budget vorhanden ist und dieses auch in der Geschäftsleitung behandelt wurde. Dieses Budget sieht ein Defizit von Fr. 6'056.- vor. Für Nichtorganisierte kann natürlich kein Betrag für die Rechtsauskunft verlangt werden, da uns die Stadt Biel eine Subvention von Fr. 8'100.- für die Rechtsauskunftsstelle gewährt. Wir haben sehr viele Rechtsschutz-Fälle betreffend Versicherungen, Liegenschaften, Ehescheidungen, Testamente, arbeitsrechtliche Fragen usw. Mit dem neuen Formular, auf

welchem sämtliche Auskünfte aufgeführt sind, haben wir die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt den Antrag für eine Subventionserhöhung einzureichen.

Ebenfalls erhalten wir eine Subvention für den CEO, den BA wie für die Theaterkasse. Dieses Geld kann nicht für den Gewerkschaftsbund verwendet werden. Die Subvention der Rechtsauskunftsstelle besteht seit 30 Jahren in der gleichen Höhe. Früher waren es Fr. 9'000.-, welche 1977 auf Fr. 8'100.- reduziert wurden. Dazumal wurden sämtliche Subventionen durch den jetzigen Finanzdirektor um 10% gekürzt.

Ernst Grünig, SEV/RPV, verlangt, dass in Zukunft auch ein Budget beigelegt wird, mit dem Versand des Jahresberichtes.

Werner Jost, Sekretär GBH, möchte den Anwesenden noch danken für das Vertrauen, welches ihm als neuer Präsident des Gewerkschaftsbundes Biel entgegengebracht wird. Er will versuchen, sein Amt so zu führen, wie dies von den Delegierten gewünscht wird. Betreffend der Beitragserhöhung ist es richtig, wenn man kritisch ist. Auch als Sekretär der Gewerkschaft steht er der Rechnung kritisch gegenüber. Die Beiträge pro Jahr und Mitglied von Fr. -.70 oder Fr. 1.-, welche hier erhoben werden sollten, sind ungefähr 6 bis 8 Rappen pro Monat, welche die Erhöhung betreffen. Er bittet die Delegierten einer der beiden Varianten, welche die Beitragserhöhung betreffen, zuzustimmen.

Dario Marioli, SMUV, erwähnt noch einmal die beiden Anpassungen, die als Varianten den Sektionen zugestellt wurden. Die eine beträgt Fr. -.70 pro Jahr und Mitglied und die andere Fr. 1.-. Der SMUV schlägt Fr. - 70 pro Jahr und Mitglied vor.

Otto Winistöfer, SEV/LPV, stellt fest, dass heute an unserer Delegiertenversammlung ein ganz anderes Klima herrscht. Wir haben ebenfalls die Zusage, dass die Aktivitäten erhöht werden. Er erwähnt, dass der SEV eine indexierte Beitragserhöhung durchführt. Wir können von der Gewerkschaft nicht mehr Leistungen verlangen und auf der anderen Seite keiner Beitragserhöhung zustimmen. Er möchte somit den Delegierten empfehlen, einer Beitragserhöhung zuzustimmen.

Heini Müller, SEV/ZPV, stimmt einer Beitragserhöhung grundsätzlich zu. Er stellt noch einige Fragen betreffend der neuen Lokalitäten und wie sich diese auf das Budget des Gewerkschaftsbundes Biel auswirken.

Alfred Müller informiert, dass sich der Gewerkschaftsbund mit Fr. 2'500.- beteiligt, der Bildungsausschuss des Gewerkschaftsbundes mit Fr. 6'500.- und die Gewerkschaft VHTL mit Fr. 40'000.-. In dem Betrag des Gewerkschaftsbundes ist die Benützung des gesamten Maschinenparks wie der Lokalitäten Inbegriffen. Wie die Delegierten feststellen konnten, wurde ja auch dieser Jahresbericht auf der Offsetmaschine der Gewerkschaft VHTL Biel gedruckt. Alfred Müller ist ebenfalls der Meinung, ein Sekretariat müsse dem heutigen Zeitpunkt angepasst und ausgestattet werden, damit sich die Mitglieder wohlfühlen, wenn sie unser Sekretariat besuchen und ungestört ihre Rechtsfragen stellen können. Dies war im jetzigen Sekretariat nicht immer möglich.

Dario Marioli gibt im weiteren bekannt, dass in den alten Lokalitäten an der Rechbergerstrasse 5, die Auskunftsstelle für die italienischen Arbeitnehmer, ITAL, eingerichtet wird. Somit haben wir alles in den gleichen Lokalitäten und neben den Gewerkschaften. Es sollte sich auch positiv für die Gewerkschaftsbewegung auswirken.

Dario Marioli schreitet zur Abstimmung. Es wird über beide Varianten abgestimmt, Fr. -.70 pro Jahr und Mitglied und Fr. 1.-.

Hermann Käser, SEV/APV, ist der Meinung, zuerst sollte über eine Beitragserhöhung ja oder nein abgestimmt werden und dann erst über Fr. -.70 und Fr. 1.-.

Eine Beitragserhöhung wurde mit 43 Ja-Stimmen angenommen. Mit 31 Ja-Stimmen wurde die Variante Fr. -.70 pro Jahr und Mitglied angenommen, womit auf eine zweite Abstimmung der Variante Fr. 1.- verzichtet wird.

Dario Marioli dankt den Delegierten für ihre Zustimmung sowie ihr Verständnis. Er informiert, dass an der letzten Präsidentenkonferenz der Wunsch geäußert wurde, dass zwei Referate abgehalten werden.

10. a) Information über das Volkshaus Biel, Albert Germann, Sekretär GBH
- b) Restrukturierung der Omega, Edgar Hofer, Sekretär SMUV.

Die beiden Kollegen informieren kurz in ihrem Referat. Um das Protokoll kurzfassen zu können, verzichten wir auf eine Wiedergabe der Ausführungen und möchten beiden Kollegen für ihre Referate recht herzlich danken.

Dario Marioli fragt an, ob über die in Zukunft erstellten Berichte nicht eine Zusammenfassung mit der Einladung zur Delegiertenversammlung verschickt werden sollte.

11. Verschiedenes

Dario Marioli dankt den Kollegen Albert Germann, GBH und Edgar Hofer, SMUV, für ihre Referate und allen Delegierten, die an unserer Delegiertenversammlung teilnahmen.

Wir sehen ebenfalls vor, nach den Ferien eine Aktion nach dem Motto „Mach meine Kollegen nicht fertig“ durchzuführen, womit wir darauf aufmerksam machen wollen, dass uns die Ausländerfeindlichkeit mehr schadet als nicht. Der SMUV hat zum Beispiel zirka 30% Ausländer des Mitgliederbestandes, welche Beiträge bezahlen.

Dario Marioli fragt noch an, ob unsere Delegiertenversammlung auch in Zukunft in diesem Rahmen gestaltet werden sollte, mit einem Tagespräsidenten sowie mit Referenten, wie das dieses Mal der Fall war. Es genügt nicht nur, wenn wir heute unsere Finanzen geregelt haben, sondern wir sind auch auf die Mithilfe der Anwesenden angewiesen.

Alfred Müller dankt noch der Übersetzerin wie dem Übersetzer. Es war sicher nicht einfach, diese Simultanübersetzung vorzunehmen. Ebenfalls dankt er für die Zustimmung der Beitragserhöhung.

Schluss der Delegiertenversammlung um 22.30 Uhr.

Die Präsidenten:
Ernst Hof
Dario Marioli

Der Protokollführer:
Alfred Müller